

Heiteres Brückenfest im Aktivstadtpark

EINE FEIER DER KULTUREN UND GENERATIONEN



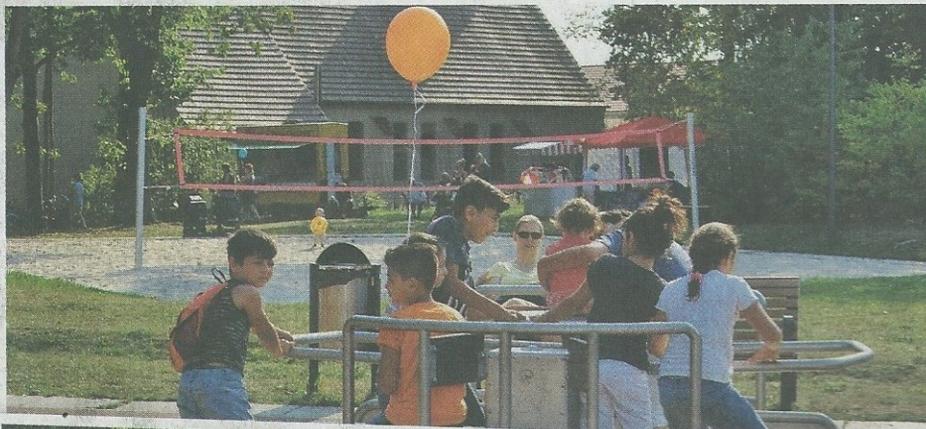
» „Wir freuen uns, dass das Ludwigsfelder Brückenfest nicht nur von der Autobahnbrücke seinen Namen hat. Heute kann man sehen, dass wir mit diesem Fest Brücken bauen – zwischen den Kulturen und den Generationen.“ Mit diesem Satz traf Bürgermeister Andreas Igel am 10. September im „Ausweich-

quartier“ des Brückenfestes, dem Aktivstadtpark, den Nagel auf den Kopf. Bei herrlichstem Sommerwetter konnten die Ludwigsfelder und ihre Gäste gar nicht genug bekommen von dem grünen Areal, mit Spielgeräten und kühlen Wasserstellen.

► **Weiter auf Seite 6**

Das war ein heiteres Brückentest

EINE FEIER DER KULTUREN UND GENERATIONEN



► Fortsetzung von Seite 1

Tatsächlich kamen alle Generationen zusammen, um gemeinsam die sommerlich heitere Stimmung zu genießen. Besonders die Jüngsten konnten allherhand erleben. Das Kulturforum und das Familienbündnis Ludwigsfelde hatten wieder für ein kunterbuntes und interkulturelles Kinder-Brückentest gesorgt. Vorm Kinderzirkuszelt tummelten sich kleine Akrobaten und Clowns, an der Bauzaungalerie der Musik- und Kunstschule und bei der Wohnungsgesellschaft Märkische Heimat floss die Farbe in Strömen um weiße Blätter oder Sparschweinchen zu verzieren. Tausend bunte Luftballons schaukelten dank Familienbündnis und „Kenny-Consult“ durch den Sommerwind und tanzten mit den Seifenblasen um die Wette. Jede Menge Musik für Kinder zum Mitsingen und Mittanzen gab es von Tino Flörke und den „Bardomaniacs“. Auf dem Beachvolleyball-Feld war ebenfalls immer etwas los und das Klappern der Holzsteine zeigte den Weg zu den „Ludwigsfelder Weihnachtsengeln“. Gleich daneben gab es einen kleinen Parcours und eine Bobbycar-Bahn für die Kleinsten. Auch Kinderschminken mit dem DRK, Hüpfburg und Riesenrutsche durften nicht fehlen.

Besonders schön war es, zu sehen wie sich die Bewohner der Flüchtlingsheime in das Fest einbrachten – es wurden orientalische Instrumente vorgestellt, gemeinsam mit dem Verein für „Orientalischen Tanz und Kultur“ getanzt und sogar eine Stunde lang „Brückentestradio“, gemacht. Neben Tee, Henna-Malerei und Shisha, gab es auch Informationen zum Thema Kopftuch, aber auch zu den drei Religionen Judentum, Christentum und Islam. Einen der leckersten Stände betreuten Hiyam Joumlan und Ado Same. Bei ihnen konnte man leckeres Baklava nicht nur kaufen, sondern bekam auch gleich noch das Rezept dazu



im Aktivstadtpark

Als auf der Bühne einige junge Männer aus Syrien und Pakistan sangen, traten nicht nur ihren Landsleuten Tränen in die Augen. Auch ohne die Worte zu verstehen, konnte man den Kummer der Flüchtlinge spüren.

Die musikalischen Highlights des Festes waren in diesem Jahr das Pulsar Trio, das am Spätnachmittag auf dem Kirchhof von St. Michael für genau die richtige Musik zum Ausruhen im Schatten sorgte. In der Kirche hatten sich viele Gäste versammelt, um dem Musical „Esther – Königin von Susa“ zu lauschen. Vierzig Kinder hatten in vier Tagen während der Kindersingwoche die Geschichte der klugen und schönen Jüdin Esthä in. Jahrhundert vor Christus) einstudiert, die ihr Volk vor einer bösen Intrige retten konnte. Die zauberhafte Verschmelzung von Musik, Tanz und Wasser zelebrierte die griechische Tanzschule „Just Dance“ aus Kalamata. Die ehemalige Ludwigsfelderin Jeanette Wachenhausen und Integrationsbeauftragte Marina Ujlaki hatten gemeinsam daran gewirkt, diesen Leckerbissen der Tanzkunst auf die Wasserfläche im Aktivstadtpark zu bringen. Abends ging es dann vor der Kirche mit Mil Santos aus Kolumbien so richtig zur Sache und auch die finnischen Musiker von Jaakko Laitinen begeisterten. Den Abschluss machte in der Kirche die kleine „Nachtmusik“ mit Florian Betz, der an Bantam und Marimba für ein entspannendes Tongeflecht sorgte. Fazit des Tages aber war – egal an welchem Ort, wenn die Stimmung so gut ist, wird das Fest immer ein Erfolg. M.R.

PS: Zum Auftakt des Brückenfestes gab es am Freitagabend im Klubhaus eine besondere Veranstaltung. In der Storytelling Arena ging es um syrische Liebesgeschichten und zur Musik der Syrischen Chanson-Band „MUSIQANA“ wurde begeistert getanzt. Lesen Sie davon in unserer nächsten Ausgabe.

